

Hungerstreik in Bonn

Seit dem 23.12.80 sind über 100 Kolleginnen und Kollegen aus der Türkei in mehreren Städten der Bundesrepublik in einen Hungerstreik getreten. Mit diesem Hungerstreik wollen sie auf die blutigen Folgen des Militärputsches vom 12.9.80 aufmerksam machen. Wir erachten es als unsere Aufgabe, die Ursachen des Hungerstreiks und die Ziele der Hungerstreikenden öffentlich zu machen. Gerade angesichts der unmittelbaren Unterstützung der Militärjunta durch die BRD, der Verschleierung der Wirklichkeit in der Türkei durch deutsche Politiker ist es notwendig, Solidarität mit den Kollegen aus der Türkei zu üben, die mit ihrem Hungerstreik auf den Terror der Militärs gegen das arbeitende Volk aufmerksam machen wollen.

In einer Erklärung an die deutsche Öffentlichkeit erklären die Hungerstreikenden worum es ihnen geht:

"Die Bundesregierung bezeichnet die Militärjunta als 'Wächter der Demokratie' und gibt weiterhin Militär- und Wirtschaftshilfe in Milliardenhöhe. Mit unseren Steuergeldern



Die Hungerstreikenden - ihre Gesichter verhüllen sie aus Furcht vor Verfolgungen ihrer Verwandten in der Türkei

wird der Terror gegen die kurdische und türkische Bevölkerung maßgeblich unterstützt! Wir wissen, daß z.Zt. 4 Mitglieder einer Jugendorganisation durch Militär und Polizei in Ankara gefangen gehalten und gefoltert werden. 1. Mehmet Ali Yilmaz 2. Yasin Ketengoglu 3. Bülent Forta 4. Selahattin Karatas. Der Fünfte, Behcet Dinlerer, ist bereits durch die Folter ermordet worden. Diese uns namentlich bekannte Menschen sind nur wenige von unzähligen, von denen seit langem keine Nachricht zu bekommen ist.

Wir fordern, daß

1. uns konkrete Angaben zum Schicksal dieser Personen gemacht werden, und daß diese umgehend einer ärztlichen Untersuchung unterworfen werden und behandelt werden.
2. die Bundesregierung aufgrund ihrer Beziehungen zur Militärjunta umgehend eine Kommission zur Verfolgung der Folterungen ins Leben ruft, die sofort ihre Tätigkeit aufnimmt.

Wir treten in den Hungerstreik, bis diese ersten beiden Forderungen erfüllt sind.

3. Neben diesen unmittelbaren Forderungen drängen wir auf Maßnahmen des Europaparlamentes, der Menschenrechtskommission oder ähnlicher Institutionen.
4. Die Namen von Tausenden von Menschen, über deren Schicksal nichts zu erfahren ist, müssen veröffentlicht werden. Wir verlangen ein Lebenszeichen von diesen Menschen!
5. Wir fordern die Einstellung jeglicher Militär- und Wirtschaftshilfe an diese Militärjunta, die die fortschrittlichen Menschen in der Türkei zu Tausenden foltern läßt und so viele in den Gefängnissen ermordet.
6. Aufhebung der Todesurteile"

Gegenwärtig sind die Hungerstreikenden aus verschiedenen Städten der Bundesrepublik in die Bundeshauptstadt Bonn gezogen um Nachdruck für ihre Forderungen bei der Bundesregierung zu verleihen.

Die Adresse, wo der Hungerstreik fortgesetzt wird, lautet:

X Die Hungerstreikenden
c/o sjd - die Falken
Kaiserstr. 27
53 Bonn 1